

Superwanze Smartphone

Freiwillige Unterwerfung in Konsumrausch und digitale Überwachung ?

Vortrag auf dem Jugendaktionskongress des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz)
in Stuttgart am 26.10.2014; Peter Hensinger

Der Jugendaktionskongress hat den Schwerpunkt Suffizienz. Suffizienz (von lat. *sufficere*, dt. *ausreichen*) steht in der Ökologie für das Bemühen um einen möglichst geringen Rohstoff- und Energieverbrauch. Das ist nicht nur eine Gerechtigkeitsfrage, sondern für die Menschheit eine Überlebensfrage. Suffizienz will eine Lebens- und Wirtschaftsweise, die übermäßigen Verbrauch und Konsum ein Ende setzt.

Ihr seid in Stuttgart, einem Zentrum der Autoindustrie. Unsere örtlichen Zeitungen jubeln zur Zeit: Erfolge bei Porsche und Daimler, ununterbrochene Produktionssteigerungen, Absatzrekorde weltweit. Es ist fast ein Tabu, die Folgen davon für die Luftverpestung, die Landschaftsveriegelung durch Straßen, für den immensen Rohstoffverbrauch und den Klimawandel zu diskutieren. Vielen Stuttgartern geht es gut, gerade wegen dieser Absatzerfolge. Auf wessen Kosten, um welchen Preis? "Was soll dieses Meckern, uns geht doch noch gut, wenn wir um uns herum in die Welt schauen" - solche Sprüche örtlicher Politiker zeigen den lokalen Tunnelblick.

In Stuttgart und Böblingen wurden im Herbst 2014 drei Shopping-Malls eröffnet, mit zusammen weit über 100.000 Quadratmetern zusätzlicher Verkaufsfläche, und 100.000ende strömten hinein. In der Shopping-Mall Milaneo eröffnete die Kleidungs-Kette Primark ihren Shop. Primark ist eine Billigmarke, deren Produkte auf Sklavenarbeit und Billigslöhnen beruhen, die Verkörperung des Konsumrausches auf Kosten der Entwicklungsländer. Alles das, was wir ablehnen. Tausende Jugendliche stürmten bei der Eröffnung den Laden. Wie kommt ein solch konsumvernebeltes Bewusstsein zustande? Ich meine: Durch ein Versagen der Erziehungs- und Bildungseinrichtungen, mangelnde Bildung, durch falsche Idole, durch die Medien, durch Werbung und nicht zuletzt durch die Politik, die diese Investoren anlockt und fördert.

Meine These: das Smartphone ist heute ein Hauptmedium, um Konsumwünsche zu verinnerlichen und anzuhetzen. Es ermöglicht Handelskonzernen, den gläsernen Konsumenten zu kreieren und ihn zum Konsum zu manipulieren.



Dazu schauen wir uns zunächst einen Report Beitrag an, "Superwanze Smartphone" (8 min.):
<http://www.youtube.com/watch?v=oJib8x7Mh7I>

Dieser ARD-Film zeigt: Die digitalen Medien haben unsere Gesellschaft verändert, sie spitzeln hinein bis in unser Privatleben. Statt digitaler Freiheit und Demokratie sind wir mit BigData konfrontiert. Die digitale Freiheit, der Hype des Internets, des Facebooks, der Smartphones und Tablets erweist sich als eine große Freiheitsfalle. Edward Snowden hat uns bewusst gemacht, welche tiefgreifende Veränderungen mit ihrer Nutzung vor sich gehen. Und das hat viel mit dem Gegenteil von Suffizienz zu tun: **dem Konsum als Lebensinhalt**. Die Industrie hat nur ein Ziel: uns in die Konsumfalle zu locken, ihre Produkte an uns zu verkaufen, um Profite zu machen. Dafür sind unsere Daten, das Data Mining, das Futter. Und dafür schafft sie mit Werbeamilliarden die Konsum-Bedürfnisse. 2009 betrug der Jahreswerbeetat allein der Mobilfunkindustrie und Elektronikhandelsketten 865 Millionen Euro (1).

1. Die Manipulation zum totalen Konsum: Freies WLAN statt Freibier!

Wenn vor zwanzig Jahren ein Einkaufstempel eingeweiht wurde, spielte eine Dixielandband, gab es für die Kinder eine Hüpfburg, fette rote Würste und Freibier. Und wenn Papa dann die zweite Halbe getrunken hatte, kam er in Spendierlaune. Das Freibier war ein analoges Mittel zum Konsumrausch.

Das braucht es nicht mehr, diese Rolle hat das WLAN übernommen. Jeder Einkaufstempel bietet heute freies WLAN an. Freibier digital. Wenn die Industrie etwas kostenlos anbietet, will sie eine Gegenleistung, und das sind die Daten der Kunden. Die Dimension des diskreten Daten-Geschäftes ist gewaltig:

„Die Datenindustrie ist zu einem der wichtigsten Wirtschaftszweige geworden. Und ihr Rohstoff ist kostbar. Schon 2011 wurde der Wert aller Daten der EU-Bürger auf 315 Milliarden Euro geschätzt. Das Wachstum ist enorm, 2020 könnten die Daten schon 1.000 Milliarden wert sein – rund 2.000 Euro pro Kopf. Diese Zahlen stammen von Viviane Reding, der Justiz-Kommissarin der Europäischen Union.“ „Daten sind das Gold des Internetzeitalters“, wird es auf den Punkt gebracht (2).

Die Installation der Datenerfassung und Überwachung findet in allen Städten statt unter der Flagge "Freies WLAN" (Was „frei“ an WLAN ist, s. Kasten S.3). Im Auftrag von Kaufhausketten und lokalen Händlern werden von Privatfirmen über WLAN die Bewegungsdaten (z.B. durch Geo-Fencing) und das personalisierte Kaufverhalten erfasst (3). Das Smartphone ist das ideale Überwachungs-, Datensammel- und Manipulationstool. Die Software, mit denen die Daten abgegriffen werden, kann in vereinfachter Version jeder kaufen. Oft sind in den Apps die Spionagefunktionen versteckt. Auf der Homepage der Software MSpy wird das Spionieren für jedermann angeboten:

"mSpy ist eine Anwendung für Smartphones, die im Hintergrund ausgeführt wird und so unauffällig SMS, Anrufe, Kalendereinträge, Notizen und vieles mehr aufzeichnet und speichert. mSpy kann als Wanze Konferenzräume belauschen, die Position des Handys via GPS ermitteln und alle Bewegungen als Karte aufbereiten. Die Software wird direkt auf dem Mobiltelefon installiert. Den Zugang zu dem Gerät braucht man aber nur einmalig für diesen Vorgang. Alles weitere nach der ungefähr zwanzig-minütigen Installation kann über das Onlineportal eingestellt und gesichtet werden."
(<http://www.handyspionageapp.de/faq.html#q2>)

Hätte ich Euch vor 10 Jahren ein solches Überwachungsszenario erzählt, hättet ihr mich als esoterischen Verschwörungstheoretiker schräg angeschaut. Vor nahezu 30 Jahren, 1987 wurde gegen die vergleichsweise harmlose Volkszählung protestiert. Doch heute stört die Überwachung scheinbar keinen, auch nicht die ehemaligen Protestierer und Verteidiger demokratischer Rechte, die Liebe zum Smartphone ist so groß, dass man ihm alles verzeiht und erlaubt.

Was noch vor kurzem als utopische Orwell'sche Bedrohung galt, die Totalüberwachung, der gläserne Bürger, ist nicht auf



die Praktiken der NSA beschränkt, sondern wird unter dem Mantel "fortschrittlich und kostenlos" in den Städten mit WLAN praktiziert. Wie real dies ist, zeigt ein Bericht auf ORF - Online (4):

*"Der kostenlos angebotene Drahtloszugang zum Internet wird von Geschäftsinhabern nämlich keineswegs uneigennützig angeboten. Haben die Kunden die WLAN-Funktion ihres Smartphones aktiviert, sucht dieses in regelmäßigen Abständen nach verfügbaren Netzen. Das machen sich spezialisierte Analysefirmen zunutze. Der Standort des einzelnen Kunden im Geschäft wird ermittelt und fortan verfolgt - ohne dass der Kunde etwas davon bemerkt. Unternehmen wie die kalifornische Euclid Analytics haben sich darauf spezialisiert, diese Daten zu protokollieren und zu analysieren. Geschäftstreibende können mit der Technologie nachverfolgen, wie viele Kunden am Shop vorbeigehen, ihn betreten und ob sie später noch einmal wiederkehren. Auch die Aufenthaltsdauer vor den einzelnen Regalen im Geschäft lässt sich anhand der Bewegungsprofile nachvollziehen. Ganze Einkaufszentren werden derart überwacht, das Sortiment genau darauf abgestimmt. **Bei Betreten des Geschäfts - Werbung aufs Handy.** Registriert sich der Kunde zusätzlich für die Nutzung des angebotenen WLAN-Netzes, wird er namentlich erfasst und mit maßgeschneiderter Werbung und Rabattcoupons angesprochen ...**Verknüpfung von App-Daten und Offlineverhalt...** Nutzt der Kunde die App des Händlers, wird er mit dem Nomi-System auch im Geschäft erkannt. Die Software erstellt ein individuelles Profil des Kunden, etwa wie oft er das Geschäft in letzter Zeit besucht hat, welche Produkte er mit der App online betrachtet und welche er gekauft hat. „Wenn ich etwa zu Macy's gehe, weiß Macy's, dass ich das Geschäft gerade betreten habe und kann mir somit sofort persönliche Emp-*

fehlungen aufs Smartphone schicken“, so Nomi-Chef Corey Capasso gegenüber der „NYT“. "

"Smartphones", so berichtet SWR-Wissen, "sind die idealen Geräte dafür. Eine darauf geladene App stellt beim Betreten eines Geschäfts automatischen Kontakt zu kleinen, in den Regalen versteckten Bluetooth-Sendern her, sogenannten Beacons. Sie haben nur eine kurze Reichweite. Wie in einem Online-Shop erfährt das System so jederzeit, welche Produkte ein Kunde sich ansieht... Erster Kunde (in Deutschland) ist die Drogeriemarktkette Budnikowsky mit ihren über 160 Filialen in Hamburg und Umgebung. Budni nutzt die Daten, um intern herauszubekommen, was die Kunden im Geschäft machen und damit dann natürlich auch das Sortiment zu optimieren, bestimmte Produkte rauszunehmen, interessantere Produkte reinzunehmen, Angebote zu stricken." (5)

"Freies WLAN" heißt also freie Daten für die Industrie. Die Kombination der personalisierten Daten aus Google, Facebook, Twitter, Schufa-, Bank- und Gesundheitsdaten, Kassenauswertungen der Einkaufsketten, Apotheken und der Vernetzung der Autos über LTE und WLAN ergibt den gläsernen Konsumenten, ein exaktes Profil unter Aufhebung der Privatsphäre. Der digitale Abdruck des Nutzers wird zur Handelsware, die sich jeder kaufen kann. Der Bürger wird der anonymen Manipulation durch Werbung, der Überwachung durch Personalabteilungen, Polizei, Geheimdiensten bis hin zu kriminellen Geschäftemachern im Internet ausgeliefert. Der Philosophieprofessor Han (Berlin) schreibt im Spiegel:

*"Heute wird jeder Klick, den wir tätigen, gespeichert. Jeder Schritt, den wir machen, wird rekonstruierbar. Überall hinterlassen wir unsere digitalen Spuren. Unser digitaler Habitus bildet sich exakt im Netz ab. Die Totalprotokollierung des Lebens wird Vertrauen vollständig durch Information und Kontrolle ersetzen. Vertrauen macht Beziehungen zu anderen Menschen auch ohne genauere Kenntnisse über diese möglich. Die digitale Vernetzung erleichtert die Informationsbeschaffung dermaßen, dass Vertrauen als soziale Praxis immer unbedeutender wird... **Eingesetzt wird eine smarte Macht. Sie verführt, statt zu verbieten. Sie setzt sich nicht im Gehorchen, sondern im Gefallen durch. Man unterwirft sich dem Herrschaftszusammenhang, während man konsumiert und kommuniziert, ja während man Like-Buttons klickt... Wir haben es heute mit einer Machttechnik zu tun, die nicht unsere Freiheit verneint oder unterdrückt, sondern sie ausbeutet. Darin besteht die heutige Krise der Freiheit.**" (6)*

Die Krise der Freiheit und das Neue besteht also nicht in erster Linie darin, dass der Staat und die Industrie uns überwachen, uns zu etwas zwingen, sondern in der Freiheitsfalle, in der Selbsttäuschung, **in der naiven Mitwirkung des Opfers an seiner Entmündigung.** Erstmals machen es Internet und Smartphone möglich, in Echtzeit die Wünsche eines gläsernen Konsumenten profilbezogen zu wecken und zu verstärken, für jeden eine eigene Wirklichkeit in einer Scheinfreiheit zu schaffen. Bundespräsident Gauck und Martin Schulz, der Präsident des Europaparlaments, warnen drastisch vor dem "determinierten Menschen", doch bisher ohne politische Konsequenzen (s.S.12).



Was ist „frei“ an WLAN?

Mit WLAN nutzt die Industrie eine verbraucherschutzfreie Lücke. Der Begriff "Freies WLAN" täuscht in mehrfacher Hinsicht, es ist eine dreifache Freiheit für die Unternehmen. 1. Die WLAN - Frequenz (2450 MHz) ist lizenzfrei, kostet die Unternehmen nichts. 2. WLAN unterliegt keinen Datenschutzregelungen, garantiert also freie Daten. 3. WLAN ist freigestellt von Strahlenschutzregelungen. Es sind keine Abstands - Schutzzonen wie bei GSM-, UMTS- und LTE-Sendemasten festgelegt, selbst die minimalen Regelungen der 26. Bundesimmissionschutzverordnung gelten nicht, auch nicht für die Endgeräte: "Grundlage dieser Empfehlungen sind die wissenschaftlich nachgewiesenen (die nicht-thermischen Wirkungen gelten nach Auffassung der Bundesregierung als nicht nachgewiesen, Anm. d.Verf.) gesundheitsrelevanten biologischen Wirkungen, die durch eine Einwirkung hochfrequenter Felder ausgelöst werden können. Die in der Verordnung festgelegten Grenzwerte gelten auch für die Sendeanlagen von Rundfunk, Fernsehen und Mobilfunk. Die Handys (Mobilfunk-Endgeräte) sind dagegen in der 26. BImSchV nicht berücksichtigt." ("Deutsches Mobilfunkforschungsprogramm", 2006, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), Referat Öffentlichkeitsarbeit, S.9)

Harald Welzer schreibt in seinem Buch "Selbst Denken":

„Konsumismus ist heute totalitär geworden und treibt die Selbstentmündigung dadurch voran, dass er die Verbraucher, also Sie, zu ihren eigentlichen Produkten macht, indem er Sie mit immer neuen Wünschen ausstattet, Wünsche, von denen Sie vor kurzem nicht einmal ahnten, dass Sie sie jemals hegen würden.“ (7)

SmartPhones sind selber Konsumprodukte mit halbjährlicher Verfallszeit, sind aber gleichzeitig ein Hauptmedium, um das Wachstum anzukurbeln, sind Wachstumsmaschinen. **Sie sind heute, neben den Tablets, die Hauptinstrumente der kapitalorientierten Sozialisation, der Konditionierung zum Konsum.** Unsere Daten sind die Wachstums- und Umsatzbeschleuniger. Und wir wissen, was das ungezügeltere Wachstum bedeutet. Das kapitalistische, globalisierte Wirtschaftssystem produziert so, dass es seine eigenen Grundlagen und damit die

der Existenz des Menschen und vieler Arten zerstört: die Rohstoffe werden geplündert, Regenwälder vernichtet, mit Fracking wird die Erdkruste zerstört, der Gipfel des Wahnsinnes; Monokulturen führen zu Hungersnöten, Arten sterben aus, das Wasser wird knapp, der Klimawandel beschleunigt sich. In vielen Ländern, in denen die Grundprodukte unseres relativen Wohlstandes hergestellt werden, in den Gold- und Kupferminen, den Aluminiumfabriken oder Ölförderanlagen werden die Arbeiter und die darum herum lebenden Menschen unterdrückt, arm und krank gemacht. Wir hatten im BUND

Stuttgart eine Veranstaltung über die verbrecherische Verseuchung des Niger-Deltas durch die Ölkonzerne, eine Apokalypse. Die Produkte des Massenkonsums und der Bedürfnisbefriedigung führen gleichzeitig zur Zerstörung der Umwelt und zum Elend von Menschen. Das ist die Dialektik des Kapitalismus, und das ist bei den Produkten der modernen Kommunikationstechnologie nicht anders: "Blutige Handys" heißt ein ARD-Film, der zeigt, wie im Kongo die ‚seltenen Erden‘ für die Handys unter Kriegs- und Ausbeutungsbedingungen von Kindersklaven gewonnen werden.

2. Der gläserne Bürger: "Ich habe nichts zu verbergen!" - wirklich?

Die über die Smartphones ermittelten Daten dienen nicht nur dem Anheizen des Konsums, sondern auch der Überwachung jedes Bürgers. Dafür einige Beispiele.

Du bist HeilerziehungspflegerIn, ErgotherapeutIn, SozialarbeiterIn und schwul oder lesbisch. Du bewirbst dich bei der Caritas, einem kirchlichen Hauptarbeitgeber im Sozialbereich. Keine Chance, der Personalchef hat heute die Möglichkeit, dein Profil zu kaufen. Du hast bei Amazon ein Buch über Aids bestellt. Du bist immer wieder auf schwule-literatur.de und anderen Homepages von Schwulen- und Lesbenvereinigungen; Du warst dazuhin auf der Christopher Street Parade und hattest dein Smartphone an. Alles ist gespeichert, dank großer Firmen, die "People Analytics" betreiben. Sie schreiben Deinen gesamten Lebenslauf anhand von Algorithmen. Sie schlagen dem Personalchef vor, ob Du ein geeigneter Mitarbeiter sein wirst oder nicht. In den USA bieten 3 600 Firmen solche Dienste an (Morgenroth, S. 109). Es ist eine legale Rasterfahndung, zu der Smartphone, WLAN und das Internet die Daten liefern.

Zum Gesundheitswesen. Es übersteigt Orwells Phantasie, wie die neuen „Massenausforschungswaffen“ dort bereits eingesetzt werden:

„Viele Apps, die dem Nutzer zugutekommen sollen, wie Gesundheitsüberwachung und Standorterkennung, haben zu lukrativen Geschäftspartnerschaften geführt. Es könnte Ihnen geschehen, dass Ihre Blutdruckwerte an Ihre Bank oder Ihre Versicherung gehen und dort zur Bewertung Ihrer Kreditwürdigkeit oder Ihrer Versicherungsrisiken benutzt werden“, schreibt die US-Professorin Zuboff in der FAZ. (8)

„Der gläserne Konsument ist gleichzeitig der gläserne Patient“, schreibt Markus Morgenroth in seinem Buch "Sie kennen dich! Sie haben dich! Sie steuern dich": *"Betreiben Sie Sport? Schwimmen Sie gerne und lesen Sie Ernährungsratgeber? Wie viele Fotos zeigen Sie mit Bier, Chips und Eiscreme? Oder mit einer Zigarette im Mund? Deuten Ihre geposteten Fotos oder Likes darauf hin, dass Sie wenig schlafen und viel feiern? Falls ja, würde Ihre Krankenversicherung oder Ihr Arbeitgeber das sicher nicht gerne sehen."* (S.87)

Versicherungsunternehmen werden zukünftig speichern, was Du im Supermarkt einkaufst, welche Risiko-Sportarten Du

betreibst und demnach die Prämie festsetzen, dir gar kündigen, oder dich erst gar nicht versichern.

Du protestierst gegen Castor-Transporte, bist gegen Stuttgart 21 auf die Straße gegangen, Mitglied im BUND. Darüber hast Du Dich in Facebook mit Freunden ausgetauscht und Bilder eingestellt. Der Algorithmus der Datenfirma empfiehlt der Personalabteilung, dich nicht einzustellen, weil Du ein potentieller Unruhestifter bist.

Auf einer Sitzung des KUS (Klima- und Umweltbündnis Stuttgart) berichtete ein Umweltaktivist, der Demos leitet und organisiert, dass die Polizei schon mehrmals sein Handy während der Kommunikation auf Demos stumm geschaltet hat.

Die Freiheit, die wir mit den Geräten zu haben meinen, ist also eine Freiheitsfalle. Morgenroth schreibt:

"Inzwischen halten wir alle es für selbstverständlich, uns in jeder Minute zu inszenieren. So glauben wir einen Rest Kontrolle über unser Selbst zu haben. Doch die Selbstvermarktung im Internet ist in Wahrheit eine Selbstversklavung." (S.123)

Wir selbst sind mit großer Begeisterung die Daten-Lieferanten für Geschäftemacher und Geheimdienste, wir nehmen der Konsum-Stasi die Arbeit ab. Es gehört zum guten Ton, über Facebook und Twitter seine Daten und Bilder preiszugeben. Sogar unter den Linken, Grünen, BUND- und Nabu-Mitgliedern und anderen kritischen Geistern wird die Reflexion darüber verweigert. Auf vielen Sitzungen erlebe ich, wie gedankenlos die Smartphones auf den Tisch gelegt werden. Man liebt seine Wanze! Diese Naivität ist neu. Sie als fortschrittlichen Lebensstil etabliert zu haben, ist eine Meisterleistung der Werbepsychologen. Die Industrie hat es mit ihrer Hilfe geschafft, die Aufhebung der Privatsphäre zum kollektiven Hype zu machen, besinnungslos wird Selbstentäußerung praktiziert. Einen Feind, der mithört, gibt es anscheinend nicht mehr. Wir vertrauen den Geschäftemachern, der Polizei, den Geheimdiensten unsere Daten an. Woher diese geschichtslose Naivität? Als hätten wir keine Vergangenheit mit Gestapo und Stasi. Zwar sind viele theoretisch empört, aber praktisch denken sie nicht an eine Veränderung ihres Kommunikationsverhaltens. Es findet ein bedenklicher Wertewandel statt.

3. Zurück in die Zukunft: Die DDR und das Smartphone

Der BUND verteidigt die demokratischen Grundrechte, das Demonstrationsrecht, die Privatsphäre, das Recht, sich ohne Bespitzelung zu organisieren. Wir brauchen diese Rechte, wenn wir den Widerstand organisieren, gegen TTIP, gegen Fracking, gegen Stuttgart 21. Staaten überwachen, sammeln auf Vorrat Daten über die Bürger, weil sie in allen Bereichen mit Krisensituationen rechnen, mit Kritikern, die Widerstand organisieren, mit Netzwerken, die ihn vorbereiten. Sie halten eine Polizei vor, die diesen Widerstand kontrolliert, gegebenenfalls niederschlagen soll. Man denke nur an die Notstandsgesetze, den schwarzen Donnerstag in Stuttgart, das Einkesseln von Antifa-Demonstrantinnen oder die Polizeieinsätze in Gorleben. Wir geben den Überwachungsbehörden heute freiwillig für ihre Recherchen und Einsatzplanungen die Daten, die sie sich bisher mühsam über Spitzel, Richtmikrofone, Videoüberwachung und Wanzen holen mussten.

Wenn heute noch die DDR existierte und Erich Mielke Stasichef wäre, dann würde der Staatsrat eine Verordnung erlassen: Jeder Bürger in der DDR muss ein Smartphone besitzen und darf es nie abschalten. Auf das Abschalten des Smartphones würde eine Zuchthausstrafe stehen.



Ironie der Geschichte: die Menschen im heutigen Deutschland bringen es meist nicht mehr fertig, ihr Smartphone abzuschalten, ein Tag ohne Smartphone führt zu Entzugerscheinungen. FOMO - fear of missing out - so wird dies von US-Psychologen bereits als neues Krankheitsbild eingeordnet - ein Datenparadies für die Überwachungsorgane (9).

Wir brauchen keinen Mielke, wir lassen die Überwachung freiwillig über uns ergehen. Wir lieben die Wanze! **Aber das verändert uns.** Seit Snowdens Enthüllungen ist jedem bekannt, dass die Überwachung allgegenwärtig ist. Die Auswirkungen dieser permanenten Ungewissheit werden sich im Unter-Bewusstsein festsetzen und das Handeln bestimmen. Die Überwachung können wir nicht verdrängen, sie wird zum Über-Ich. Spielen wir das einfach durch. Unbewusst werden sich die Menschen die Frage stellen, ob sie sich Aktivitäten leisten können, die ihren Arbeitsplatz gefährden. Denn über Datenagenturen wird der Personalchef erfahren, an welchen



Demonstrationen sie teilnehmen, was sie in der Freizeit machen, was sie während der Krankschreibung tun. An welchen Sitzungen zur Vorbereitung von Widerstand und Streiks sie teilgenommen haben. Auch welche Bücher sie lesen und was sie konsumieren, wie hoch ihr Schuldenstand und damit ihre Abhängigkeit ist, welche Krankheiten sie haben und wie diese sich entwickeln werden - Studienabbrüche, Abmahnungen, Stellenwechsel, Gerichtsverfahren, Weltanschauung, Beziehungskonflikte, sexuelle Orientierung - die Akte ist angelegt. Ganz banal: Der Hartz VI Empfänger kann nicht mehr unbeobachtet seine Bücher in Ebay verkaufen, das Arbeitsamt wird ihm das Zubrot abziehen.

Was bleibt da jetzt noch von dem Argument: "Ich habe nichts zu verbergen!?" Die Schriftstellerin Juli Zeh schreibt in der FAZ:

"In einem solchen System sind die Folgen des eigenen Verhaltens nicht mehr absehbar. Wir wissen nicht, welche E-Mail, welche Kaufentscheidung oder welches Freizeitvergnügen zu einer Herabstufung unserer Kreditwürdigkeit, zur Ablehnung einer Beförderung oder zum Einreiseverbot in die Vereinigten Staaten führen. Aus dieser tiefgehenden Verunsicherung folgt ein Zwang zur „Normalität“, wenn nicht zur bestmöglichen Performance in allen Lebensbereichen. „Bestmöglich“ bedeutet dabei, die Erwartungen der Informationsmächtigen intuitiv zu erfassen und nach besten Kräften zu erfüllen. „Ich habe nichts zu verbergen“ ist somit ein Synonym für „Ich tue, was man von mir verlangt“ und damit eine Bankrotterklärung an die Idee des selbstbestimmten Individuums." (10)

Eine Selbstzensur des Denkens und Handelns kann die Folge sein. Wir brauchen aber keine Smartphone-konditionierten Duckmäuser, wir wollen eine bessere Zukunft und brauchen Menschen, die mit uns dafür kämpfen.

4. Kann Umweltbewusstsein virtuell entstehen?

Was ist mit den Kindern und Jugendlichen, die die "analoge" natürliche Welt meist nur noch virtuell erleben? Das überwachete und manipulierte "Ich" ist für diese Generation der Normalzustand. Soll schon im Kindergartenalter die Erziehung zum Untertan für und mit diesen neuen Medien beginnen? So jedenfalls wünscht es die Industrie. Angesichts des Durchbruchs der neuen Medien sorgen sich Pädagogen, Kriminologen, Soziologen, Neurobiologen, Medienphilosophen nicht nur wegen der Überwachung, sondern auch um die „Medienverwahrlosung“, die mangelnde „Körpererfahrung“, die „Digitale Demenz“, die „Beschleunigung“, „Entfremdung“, das „**Nature-Deficit-Syndrom**“ (11).

Das reale schöpferische Spiel unter Kindern als entscheidendes Erziehungsmittel wird ersetzt durch das Spielen in einer virtuellen, verkabelten oder funkbasierten Bildschirmrealität. Wann soll noch Zeit für das reale Spiel sein, das Naturerlebnis, wenn das durchschnittliche US-amerikanische Kind zwischen 8- und 18 Jahren 7,5 Stunden am Tag elektronischen Medien ausgesetzt ist (Bleckmann, S.127)? Nur noch 7,7 Prozent der 18- 25 Jährigen besitzen in Deutschland kein Smartphone (StZ, 1.10.2013).

Gravierend für das soziale Zusammenleben ist die veränderte Kommunikation. Die soziale Interaktion von Kindern ist von 1987 bis 2007 von 6 Stunden auf 2 Stunden täglich gefallen, während die Nutzungszeit elektronischer Medien von 4 auf 8 Stunden gestiegen ist, und sie wächst v.a. durch die Smartphones weiter an (12).

Die aktuellste Entwicklung: Das Allroundgerät TabletPC soll sich als Lerngerät durchsetzen. Massiv werben die Medien- und Schulbuchkonzerne für die Einführung der TabletPCs im Unterricht. Die Bundesregierung forciert diese Entwicklung. Jedem Schüler seinen TabletPC, da winkt auch ein Riesengeschäft (13).

Der Mensch ist ein soziales Wesen, das Gemeinschaft braucht, Privatheit, Individualität, Kreativität, Vertrauen, Freiheit, Naturerfahrung - das ist das Natürliche. Dieses Zusammenleben wird neu organisiert. **Eine "Digitalisierung des Natürlichen" findet auf allen Ebenen statt.** Die digitalen Medien ermöglichen die Flucht aus der realen Welt und ihren Abgründen in eine virtuelle. Über eine Untersuchung zu Naturerfahrungen von Kindern in England berichtet Heise (14):

"Natürlich drängt sich angesichts von Kindern, denen Klischees heute vieles Gute ("Kann besser mit dem Smartphone, I-Pod, Notebook, ... umgehen als der Papa...") nachsagen - nur keine Naturverbundenheit - die Frage auf: Welche Chance hat der Umweltschutz, die Artenvielfalt, die Achtung vor der Biosphäre, wenn die Jüngsten nur noch an Entertainment-Medien kleben und nicht mehr auf Bäume steigen, wenn ihr Bewegungsradius seit den 1970er Jahren um 90 Prozent abgenommen hat? Wenn nur mehr ein gutes Drittel (36 Prozent) der Kinder zwischen 8 und 12 Jahren einmal in der Woche außer Haus spielt; nur mehr jeder Fünfte weiß, wie das ist, auf einen Baum zu klettern und jedes zehnte Kind davon überzeugt ist, dass Kühe Winterschlaf halten - allesamt Resultate einer Befragung, die ein britischer Fernsehsender unter



2000 Kindern im genannten Alter durchführen ließ. Die Liste der Signale, die von einer Naturentfremdung künden, lässt sich noch weiterführen: 28% haben im letzten Jahr keinen großen Spaziergang mit den Eltern unternommen; ein Fünftel war auch noch nie auf einem Bauernhof..."

Das Abtauchen aus der realen in die virtuelle Welt, die Entfremdung vom realen Leben beschreibt Prof. M. Spitzer als "SmartPhone"-Epidemie der "hyperconnected" Generation, die zu "pathologischen Stubenhockern" wird, so Andreas Hock in seinem Buch "Like mich am Arsch". Manfred Spitzer listet anhand internationaler Studien die übereinstimmenden Folgen: Einsamkeit, Depression, Angst, Schlafstörungen, Stress. Junge Menschen gebrauchen im Schnitt 150 Mal ihr Smartphone am Tag, die Nutzungszeit geht inzwischen weit über 8 Stunden durchschnittlich. Man kann von einer kollektiven Sucht sprechen, Kliniken machen bereits Spezialabteilungen dafür auf (15). In Südkorea versucht der Staat mit der Kampagne 1-1-1 gegenzusteuern, die Jugendlichen sollen an *einem* Tag in der Woche *einmal* das Smartphone für *eine* Stunde ausschalten (16).

Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung der Lern- und Lebenswelt auf die geistige Entwicklung der Jugend? Welche Jugend generieren diese Medien? Welche Weltkenntnis entsteht durch die Virtualisierung der Erfahrungen und Beziehungen, durch das Defizit an sinnlicher und Naturerfahrung, durch den Google-gesteuerten digitalen Tunnelblick? Manfred Spitzer hat das entwicklungspsychologische Problem mit dem provokanten Begriff "Digitale Demenz" auf den Punkt gebracht. Sein Buch solltet ihr unbedingt lesen.

Daraus ergibt sich für den BUND und den NaBu eine wichtige Frage: Wenn die Kinder und Jugendlichen die Welt nur noch hauptsächlich digital vermittelt erfahren, zurückgespiegelt von Google, mit Werbung auf ihr Profil zugeschnitten bereits im Kindergarten- und Grundschulalter: Welches kritische Umweltbewusstsein kann da noch entstehen?

5. Die Welt der "Däumlinge"

Sehe ich das alles nur negativ? Der französische Philosoph Michel Serres sieht das anders und nennt die heutige Jugend die "kleinen Däumlinge":

"Weil sie mit ihren Daumen eine unendlich große Welt erkunden ... Und dadurch entstehen immer mehr Dinge, immer mehr Kontakte. Es sind Menschen, die sich auf Netzwerken zusammenschließen ... Dabei besitzen sie etwas, was keine Generation vor ihnen hatte: ein jederzeit abrufbares, immenses Wissen. Nicht in ihrem eigenen Gedächtnis, sondern in den Computern, die den Menschen nun auch im Alltag zur Verfügung stehen. Bisher hatten wir alles in unseren Köpfen, doch dies wird nun in den Computer verlegt und dadurch kolossal erweitert. Denn was tun die kleinen Däumlinge? Sie halten das gesamte Wissen dieser Welt in ihrem Smartphone, in ihren Händen..." (17)

Doch: was ist im Computer, was davon in den Köpfen? Hat das Gedächtnis der Däumlinge schon die Kompetenz, das Entscheidungsvermögen, die Datenflut zu ordnen, zu gewichten und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen? Wer erzieht sie zum einem kritischen Weltverständnis, wenn es von vorneherein durch Google und Datenkraken gefiltert und manipuliert wird? Sind viele nicht gefangen im Netz?

Doch zum Glück: Denken kann man nicht ausschalten. Ein Teil der Jugend denkt und protestiert, z.B. gegen die Umweltzerstörung, ist dabei gegen Stuttgart 21, gegen Fracking, im Milaneo protestierten sie mit Schildern "Untragbar" gegen Primark, gegen die Folgen der Globalisierung. Neue Protestformen sind dadurch entstanden. So sind wir heute in einer Zwickmühle: Die Mobilfunk-Produkte, deren Herstellung und Nutzung Privatheit, Natur, Ressourcen und Gesundheit zerstören, nutzen tausende Jugendliche, um den Widerstand gegen eben diese Zerstörung zu organisieren. Die Faszination der Möglichkeit, mit einer SMS Tausende zu einer Demonstration zu mobilisieren, verdrängt die Risiken. Die Organisation des Widerstandes über die digitalen Medien übermittlelt aber dem Gegner alle Daten des Widerstandes, alles, was er für seine Gegenstrategien braucht. Was dies für die Zukunft der sozialen Protest-Bewegungen heißt, das sollten wir nachher diskutieren.

Ich habe das Problem des Konsumismus, der Überwachung und den entwicklungspsychologischen Aspekt analysiert. Aber es gibt noch eine weitere Auswirkung der mobilen Kommunikation, die ebenfalls die Menschen verändert:

6. Gesundheitsschädigung durch die 24-stündige Strahlenbelastung

Das ist das Kernthema der Verbraucherschutzorganisation Diagnose-Funk e.V.. Alle diese neuen Geräte senden und empfangen kabellos über Mikrowellenstrahlung, an die unser Körper nicht adaptiert ist. Bis in die Mitte der 90er-Jahre war der Mensch nahezu verschont von der Umweltbelastung durch diese nicht-ionisierende Strahlung. Heute leben wir in einer Elektrosmogwolke, deren Gesundheitsschädlichkeit nicht mehr bestritten werden kann. In der Umweltmedizin werden heute der Anstieg von Kopfschmerzen, ADHS, Burn-Out bis hin zu Krebserkrankungen mit dieser Belastung in Verbindung gebracht (18).

Durch die geplante Einführung von WLAN an Schulen, Bibliotheken und allen Bildungseinrichtungen und von Millionen kostenlosen HotSpots in den Kommunen wird die körpernahe Strahlenbelastung lückenlos. Zu den Auswirkungen der biologischen Effekte dieser Dauerbelastung schreibt der Elektrosmog-Report:

„Die nicht-thermische Strahlung kann bei lang anhaltender Einwirkung zu Beeinträchtigungen in der Entwicklung des Gehirns, DNA-Brüchen und anderen schädlichen Veränderungen führen, das haben Tierversuche ergeben. Beim Menschen wurden durch Mobilfunkstrahlung Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Hautveränderungen und andere Symptome beobachtet und Krebserkrankungen können nicht ausgeschlossen werden.“ (Ausgabe Mai 2013)



Weit über 40 Studien allein zu WLAN weisen inzwischen auf Folgen hin u.a. durch Oxidativen Zellstress wie Kopfschmerzen, Konzentrationsstörungen, ADHS, negative Auswirkungen auf die Spermien, den Fötus, die Zellteilung, Verhalten und Gedächtnis, Nervenschädigungen bis hin zur Krebspromotion (19). Der Skandal: staatliche Stellen, damit konfrontiert, geben die allen Umweltschützern bekannte Standardantwort: Die Grenzwerte sind eingehalten. Dass diese Studien die Schädigungen weit unterhalb der sowieso nur thermischen Grenzwerte, oft beim Normalbetrieb der Geräte, nachweisen, wird einfach ignoriert. Der BUND hat im Positionspapier 46 "Für zukunftsfähige Funktechnologien" schon 2008 dieses Schädigungspotential für Mensch und Natur analysiert und so zusammengefasst:

„Die Gesundheit der Menschen nimmt Schaden durch flächendeckende, unnatürliche Strahlung mit einer bisher nicht aufgetretenen Leistungsdichte. Kurz und langfristige Schädigungen sind absehbar und werden sich vor allem in der nächsten Generation manifestieren, falls nicht politisch verantwortlich und unverzüglich gehandelt wird.“ (20)



Viele von Euch werden diesen BUND-Standpunkt zum ersten Mal hören, denn der Bundesverband drückt sich immer noch, dazu auch eine Aufklärung zu machen, er schweigt eher dazu. Ist auch der Bundesvorstand im Smartphone-Hype?

7. "Brave New World"?

Die Digitalisierung des Natürlichen bedeutete also eine vierfache Schädigung: Konsumismus, Überwachung, Digitale Demenz, Strahlenbelastung. Nun stehen diese vier Problemfelder nicht nebeneinander, sondern in Wechselwirkung. In der Verdrängung all dieser vier Erkenntnisse herrscht in Deutschland und weltweit eine regelrechte Smartphone, Tablet und WLAN-Euphorie, in allen Gesellschaftsschichten. Überprüft Euch jetzt selbst! Ist meine Darstellung nicht einseitig? Die mobile Kommunikation hat doch so viele Vorteile? Das kommt euch automatisch in den Kopf. Klar, man ist selbst begeistert und verdrängt diese Kritik. Ich kritisiere etwas, was jeder liebt, manch einer wurde zum digitalen Junkie, sein Lebensinhalt ist die Nutzung und der Konsum dieser Technologie an sich. Versucht eine objektive Betrachtung, frei von der subjektiven Begeisterung.

Der verstorbene FAZ Herausgeber Schirrmacher schreibt, der "Staat der Zukunft" werde *"ein gigantisches kommerzielles, real existierendes Internet... Vorherzusagen, was einer tun, kaufen, denken wird, um daraus einen Preis zu machen, diese Absicht verbindet Militär, Polizei, Finanzmärkte und alle Bereiche digitaler Kommunikation."* (21)

Werden Staat und Industrie diese totale Überwachung und die Formung des Menschen zum konsumierenden, angepassten Untertanen verwirklichen können? Huxley zeichnete in "Brave New World" die Vision einer manipulierten Gesellschaft, die durch die Ausgabe einer Glücksdroge widerspruchsfrei funktioniert. Wir setzten uns im Studium in der pädagogischen Psychologie mit dem Behaviorismus auseinander. Er lehrt, dass der Mensch eigentlich nur ein Reiz-Reaktionswesen sei und durch positive Konditionierung zu

gewünschtem Verhalten unter Ausschaltung des Bewusstseins, das es eigentlich gar nicht gebe, dressiert werden könne. B.F. Skinner, ein Vater des Behaviorismus, beschreibt in seinem Roman "Futurum Zwei" diese Vision einer aggressionsfreien Gesellschaft. Eine Managergruppe, geschult in den Techniken der Konditionierung, steuert das Verhalten aller über positive Reize und Belohnungen. Die Parallelen zur Smartphone-Konditionierung sind nicht von der Hand zu weisen. Doch diese Manipulation zum handzahmen, konsumierenden Bürger wird letztlich nicht gelingen. Alle Staaten und v. a. Diktaturen haben immer alle vorhandenen Möglichkeiten der ideologischen Indoktrination und Manipulation genutzt, um Untertanen zu formen. Doch letztlich sind sie fast immer gescheitert. Die Widersprüche, die die Menschen erfahren, die Lügen in der Politik, in der Ausbeutung im Betrieb, durch Arbeitslosigkeit, Armut, Umwelterstörung, Kriege, Krisen und Katastrophen, die der globalisierte Kapitalismus erzeugt, bringt die Menschen zum Nachdenken, verlangen nach Alternativen und erzeugen Opposition. Doch die zu bilden wird durch die neuen ausgeklügelten technischen Möglichkeiten schwieriger, weil heute Überwachung und Indoktrination unter dem Mantel der Freiheit und des Fortschritts firmieren. Das ist neu, wird erst jetzt bewusst, und die Diskussion darüber beginnt erst, z.B. heute mit euch.

Dieser Vortrag wurde gekürzt auf dem Jugendaktionskongress 2014 des BUND in Stuttgart gehalten.

Autor: Peter Hensinger, M.A., Mitglied im Kreisvorstand des BUND Stuttgart und im Vorstand von Diagnose-Funk e.V.; Kontakt: peter.hensinger@diagnose-funk.de

Vier Thesen für die Diskussion

Big Data - Konsumrausch - Digitale Demenz - Elektrosmog

Digitale Medien verändern unsere Gesellschaft, die Sozialisation, das Kommunikationsverhalten, sie haben körperliche und psychosomatische Auswirkungen. Es findet eine Digitalisierung des Natürlichen statt. Der Digitalismus führt zu vier einschneidenden Veränderungen, die in Wechselwirkung stehen:

1. Die Nutzer von SmartPhones, TabletPCs, Google, Facebook, WhatsApp unterliegen einer Totalüberwachung. Kommerzielle Datenagenturen erstellen digitale Nutzer-Profile, der digitale Zwilling wird zur Handelsware. Die Privatsphäre wird aufgehoben, das überwachte und öffentliche "Ich" zum Normalzustand. Die Überwachung wird zum kollektiven Über-Ich und kann angepasstes Verhalten erzeugen.

2. Die Nutzer-Daten dienen einerseits politischer Überwachung und Kontrolle, aber noch viel mehr der Steigerung des Konsums. Eine Konditionierung zum Konsum findet vor allem durch SmartPhones und TabletPCs statt. Basierend auf den Nutzerdaten werden durch gezielte Online-Werbung Konsumwünsche geweckt und ein profilbezogenes manipuliertes Weltbild vermittelt.

3. Die virtuelle Kommunikation durch stundenlange Nutzung digitaler Medien führt zu einem Rückgang der sozialen persönlichen Interaktion, mit negativen Folgen für die Lern- und Gehirnentwicklung und die Sozialkompetenz; Stress, Einsamkeit, Depression, Angst und Schlafstörungen und können u.a. Folgen sein.

4. Die digitalen Geräte senden und empfangen körpfernah kabellos über gepulste Mikrowellenstrahlung, an die unser Körper nicht adaptiert ist. In der Umweltmedizin werden heute der Anstieg von Kopfschmerzen, ADHS, Burn-Out bis hin zu Krebserkrankungen damit in Verbindung gebracht.

Die Vision des Behaviorismus, dass eine monopolistisch informierte Elite mit Techniken der Konditionierung Medien dazu einsetzt, Verhalten über positive Reize und Belohnungen zu steuern, bekommt in der Konditionierung der Nutzer durch elektronische Medien erstmals massenhaft praktische Bedeutung. Der Staat muss sich vom massiven Einfluss der Telekommunikationsindustrie lösen, die Privatsphäre der Bürger schützen, eine Vorsorgepolitik betreiben und die Jugend zur Medienmündigkeit erziehen.

Diese Thesen sind aus dem Artikel von Peter Hensinger

Risiken der Sozialisation von Kindern und Jugendlichen durch digitale Medien

umwelt medizin gesellschaft 2014; 27(3): 167-175

Freier Download:

<http://www.umg-verlag.de/umwelt-medizin-gesellschaft/314h.pdf>

Quellen

- (1) KRÜGER, U. (2013): Meinungsmacht, S.81. Summe der Etats von MediaMarkt/Saturn, T-Home, O2, Vodafone, T-Mobile.
- (2) SWR 2 Wissen, 04.10.2013, Reihe "Der vermessene Mensch"(9) <http://www.swr.de/-/id=11948518/property=download/nid=660374/1a9to2g/swr2-wissen-20131004.pdf>
- (3) Die Werbeagentur Innerebner (Innsbruck), die in BaWü viele WLAN - HotSpots einrichtet, schreibt auf ihrer Homepage: "Wir bringen Sie direkt auf die mobilen Clients (Smartphones, Tablets u.s.w.) der User. Einige Standortbetreiber entscheiden sich auf Ihrem WLAN-System Anzeigen zu schalten. Dadurch werden selbst große WLAN Anlagen refinanziert. Durch diese Möglichkeit der Finanzierung wird nicht vorhandenes Budget der Städte, Gemeinde, Kommunen, Bergbahn-betreiber u.ä. verplant. Mit relativ geringen Mitteln können Unternehmen gezielt auf Kunden zugehen... "free-key" bringt Ihre Werbung direkt aufs Handy der User! Und so funktioniert es: (am Beispiel der Stadt Aalen mit dem Getränkehersteller "TRYPTO"). Der User verbindet sich mit dem WLAN und bekommt eine Werbekampagne aufs Display geblendet. Nach 3 sek. wird der Button "weiter" aktiviert. Anschließend wird der Login-Prozess durchgeführt. Nach diesem Vorgang wird der User auf die Website des Werbepartners geschaltet. (z.B. auf ein Sonderangebot). In der Innenstadt Aalen surfen tgl. ca. 3000 Personen im Internet. Dabei wird TRYPTO ungefähr 500 Mal am Display angezeigt. Ebenso 500 Mal werden Besucher auf die Website von TRYPTO geleitet." (<http://www.free-key.eu/werbung.php>, Zugriff 23.10.2014)
- Die deutsche Innerebner Partnerfirma Hic AG (Ludwigsburg) führt im November 2014 das 13. Management Trend Forum durch: "Predictive Analytics (Data Mining und multivariate Verfahren) mit den Bereichen Shop und Künstliche Intelligenz verbinden".
- (4) <http://orf.at/stories/2192859/2192860/>
- (5) SWR Radio Akademie, Dirk Asendorpf: Der vermessene Mensch (9), 20.06.2014
- (6) Spiegel, 2 / 2014
- (7) WELZER, H. (2013): Selbst Denken, 2013, S.16
- (8) ZUBOFF, S. (2014): Militarisch-informationelle Bedrohung. Die neuen Massenausforschungswaffen, Frankfurter Allgemeine, 13.02.2014.
- (9) DOSSEY, L. (2014): FOMO, Digital Dementia, and Our Dangerous Experiment, <http://www.explorejournal.com/article/S1550-8307%2813%2900347-9/abstract>
- (10) ZEH, J. (2014): Schützt den Datenkörper, Frankfurter Allgemeine, 11.02.2014
- (11) <http://www.heise.de/tp/blogs/6/148220>
- (12) SIGMAN, A. (2012): Setting Children up for Screen Dependency: Causes and Prevention, Paper presented at the 1st International Conference on Technology Addiction, Istanbul. Manuskript beim Verfasser.
- (13) „Der Lösungsvorschlag der Enquete-Kommission ist ein ganz zentraler Punkt: Es sollen nicht mehr die Schulen, sondern die Schüler ausgestattet werden. Jede Schülerin und jeder Schüler soll einen eigenen Laptop oder einen eigenen Tablet-PC bekommen, preisgünstig produziert in großen Losen und unterstützt durch staatliche Mittel. Wenn erst jeder Schüler seinen eigenen (Lern-)Computer mit in den Unterricht bringt, werden alle Beteiligten dazu gezwungen sein, sich mit dem mobilen Internet auseinander zu setzen. Und so die Bildungschancen des Netzes fächerübergreifend zu nutzen.“ („Zweiter Zwischenbericht der Enquete-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft““; Bundestagsdrucksache 17/7286, 21.10.2011, Seite 3)
- (14) siehe Anm.11
- (15) Zum Suchtpotential siehe die Artikel von Mössle, Bleckmann, Hirte und Buermann in: Diagnose-Funk e.V: (Hrsg): Digitale Medien - Faszination mit Nebenwirkungen, 2013; Bestellung über Shop: www.diagnose-funk.de
- (16) Quelle der Fakten: Manfred Spitzer: "Smartphones. Zu Risiken und Nebenwirkungen für Bildung, Sozialverhalten und Gesundheit", Nervenheilkunde 2014; 33: 9–15
- (17) SWR 2 Wissen, 04.10.2013, <http://www.swr.de/-/id=11948518/property=download/nid=660374/1a9to2g/swr2-wissen-20131004.pdf>
- (18) WARNKE / HENSINGER (2013): Steigende „Burn-out“-Inzidenz durch technisch erzeugte magnetische und elektromagnetische Felder des Mobil - und Kommunikationsfunks, umwelt - medizin - gesellschaft, 1-2013. Zum Thema Risiko Mobilfunk siehe die Homepages www.mobilfunkstudien.de, www.diagnose-funk.de, www.kompetenzinitiative.net
- (19) siehe dazu: Tablet-PCs und andere WLAN-Geräte: Ein Bildungs- und Gesundheitsrisiko für Kinder und Jugendliche; <http://www.diagnose-funk.org/ueber-diagnose-funk/brennpunkt/experten-warnen-vor-digitalen-medien.php>
- (20) BUND-Bundesvorstand: Für zukunftsfähige Funktechnologien. Begründungen und Forderungen zur Begrenzung der Gefahren und Risiken durch hochfrequente elektromagnetische Felder. 2008, S.18
- (21) SCHIRRMACHER, F. (2013) : Ego, S. 101f

Weitere Veröffentlichungen von ‚Diagnose-Funk‘

können über unseren Online Shop <http://shop.diagnose-funk.org/> bestellt werden. Die Bestellnummern finden Sie in Klammern beigefügt. Aktuelle Informationen finden sich auf unseren Webseiten www.diagnose-funk.org und www.mobilfunkstudien.org.

Gesamtüberblicke

Ratgeber Elektromog Heft 1: **Elektromog im Alltag**. Was E-Smog verursacht. Anregungen zur Minimierung, 2013 (101).

Tagungsband: **Digitale Medien - Faszination mit Nebenwirkungen**, 60 Seiten mit Reden und Tagungsmaterialien des Kongresses am 12.10.2013 in Stuttgart (607).



Mobilfunkversorgung

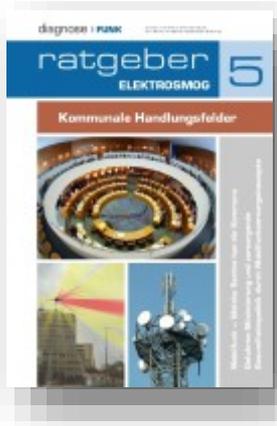
Ratgeber Elektromog 5: **Kommunale Handlungsfelder**, 2012 (105)

Brennpunkt: **Mobil und risikoarm kommunizieren**, 2012; stellt alternative Versorgungsmodelle dar, die zur Strahlungsminimierung führen (219).

Brennpunkt: **Internetversorgung für ländliche Gebiete** ohne Gefährdung der Gesundheit durch Mikrowellen - Funk - Technologien, 2013 (220).

Brennpunkt: **LTE erhöht massiv die Strahlenbelastung**, 2013 (218).

Brennpunkt: **Breitbandversorgung über Glasfaserkabel**, 2014. Zukunftsfähigkeit, Chancengleichheit und gesundheitliche Vorsorge - das spricht für die Lichtleitertechnik (225).



WLAN

Brennpunkt: **Tablet-PCs und andere WLAN-Geräte**: Ein Bildungs- und Gesundheitsrisiko für Kinder und Jugendliche, 2013; Über die sozialpsychologischen Auswirkungen; enthält einen Forschungsüberblick zu Gesundheitsschädlichkeit von WLAN (223).

Forschung

Brennpunkt: **Mobilfunk-Nutzung fördert Stress und Burn-Out**, 2013 (217).

Brennpunkt: **Elektromagnetische Hypersensibilität: Tatsache oder Einbildung?** Übersetzung des Forschungsberichtes von Stephen J. Genuis, Christopher T. Lipp, 2012 (215).

Dokumentation: **BioInitiative Report: Zusammenfassung für die Öffentlichkeit**, 2013; Übersetzung der Zusammenfassung (553).

Studienreport 2013/2014, enthält die Kurzbesprechung von 90 Studien, die gesundheitsschädliche Effekte nachweisen (503).

Brennpunkt: **Mobilfunkstrahlung oxidiert Zellen**. Ukrainische Forschergruppe beurteilt Studienlage(224).

Brennpunkt: **Expositionsgrenzwerte: Die Unterschätzung der aufgenommenen Handystrahlung, insbesondere bei Kindern**, US-Studie von Gandhi et al. zum SAR-Wert und der Gefährdung von Kindern (213).



Auswirkungen von EMF auf Tiere

Brennpunkt: **Bienen können elektrische Felder fühlen**, 2013; stellt Forschungen zu Wirkungen von EMF auf Tiere dar (222).

Kritik am Strahlenschutz

Brennpunkt: **Deutsche Strahlenschutzgremien versuchen Abgeordnete zu manipulieren**. Kritik am 5.Mobilfunk-Bericht der Bundesregierung, 2013 (221).



Bundespräsident Joachim Gauck

"Vor 30 Jahren wehrten sich Bundesbürger noch leidenschaftlich gegen die Volkszählung und setzten am Ende das Recht auf informationelle Selbstbestimmung durch. Und heute? Heute tragen Menschen freiwillig oder gedankenlos bei jedem Klick im Netz Persönliches zu Märkten, die Jüngeren unter uns vertrauen sozialen Netzwerken gleich ihr ganzes Leben an. Ausgeliefertsein und Selbstausslieferung sind kaum noch voneinander zu trennen. Es schwindet jene Privatsphäre, die unsere Vorfahren sich einst gegen den Staat erkämpften und die wir in totalitären Systemen gegen Gleichschaltung und Gesinnungsschnüffelei zu verteidigen suchten. Öffentlichkeit erscheint nicht mehr als Bedrohung, sondern als Verheißung, die Wahrnehmung und Anerkennung verspricht. Viele verstehen nicht oder wollen nicht wissen, dass sie so mit bauen am digitalen Zwilling ihrer realen Person, der neben ihren Stärken auch ihre Schwächen enthüllt – oder enthüllen könnte. Der ihre Misserfolge und Verführbarkeiten aufdecken oder gar sensible Informationen über Krankheiten preisgeben könnte. Der den Einzelnen transparent, kalkulierbar und manipulierbar werden lässt für Dienste und Politik, Kommerz und Arbeitsmarkt." (aus der Rede am Tag der deutschen Einheit 2013 in Stuttgart)



Martin Schulz (SPD, Präsident des Europaparlaments)

"Wenn wir Menschen durch diese Vernetzung nur noch die Summe unserer Daten sind, in unseren Gewohnheiten und Vorlieben komplett abgebildet und ausgerechnet, dann ist der gläserne Konsumbürger der neue Archetyp des Menschen. Schon heute ist es das Geschäftsmodell von Facebook und anderen, unsere emotionalen Regungen und sozialen Beziehungen in ein ökonomisches Verwertungsmodell zu überführen und unsere Daten gewinnbringend zu nutzen. Wenn die Messung unseres Augenzwinkerns oder die Beschleunigung unsere Pulse beim Ansehen bestimmter Produkte in Echtzeit in die Datenbank von multinationalen Konzernen fließen, ist der neue Mensch nur noch die Summe seiner Reflexe, und er wird biologisch komplett determiniert. Am Ende könnte eine solche Entwicklung dazu führen, dass wir nur noch über jene Kaufangebote informiert werden, die vermeintlich zu uns passen. Und der Schritt, dass wir dann auch nur noch die politischen und kulturellen Informationen erhalten, die unseren vermuteten Interessen entsprechen, ist ein kleiner. Damit wäre dann die Vorstellung vom Menschen, der sich frei entwickeln und der es durch Bildung und harte Arbeit nach „ganz oben schaffen“ kann, endgültig erledigt. Ein neuer Mensch würde entstehen: der determinierte Mensch." (FAZ: "Technologischer Totalitarismus. Warum wir jetzt kämpfen müssen" 06.02.2014)



Impressum

Diagnose-Funk Schweiz
Heinrichsgasse 20
CH - 4055 Basel
kontakt@diagnose-funk.ch

Diagnose-Funk e.V. Deutschland
Postfach 15 04 48
D - 70076 Stuttgart
kontakt@diagnose-funk.de

www.diagnose-funk.org
November 2014